

BETRIEBLICHES UMWELTMANAGEMENT

BESTANDSAUFNAHME UND ERSTE SCHRITTE

Ihre erste Maßnahme sollte ein Umweltcheck sein.

Umweltcheck:

1. Hat Ihr Unternehmen ein Umweltmanagementsystem?
2. Wer ist dafür verantwortlich?
3. Kennen Sie sich als Unternehmer*in mit den gesetzlichen Umweltvorschriften aus?
4. Sind Sie sicher, dass Sie mit Ihrem Unternehmen und Ihren Produktionen keine Umweltgesetze brechen?
5. Welche Bereiche Ihres Unternehmens und Ihrer Produktionen belasten die Umwelt?
6. Welche Maßnahmen zur Verbesserung dieser Bereiche haben Sie bereits ergriffen?
7. Welche Umweltschutzmaßnahmen setzen Sie zurzeit um?
8. Welche Führungskräfte und Mitarbeiter*innen sind in Bezug auf Umweltfragen fachlich ausgebildet und kompetent?
9. Inwieweit ist Ihnen das Umweltbewusstsein und das umweltbewusste Handeln Ihrer Mitarbeiter*innen bekannt?

Sollten Sie mehr als drei Fragen nicht beantworten können, wird empfohlen das Thema genauer zu überprüfen.

DER GUTE WILLE REICHT NICHT

Die Erfahrung zeigt, dass der gute Wille und das Engagement einzelner Mitarbeiter*innen häufig nicht ausreicht, um ein Unternehmen oder eine Produktion nachhaltig und ökologisch zu gestalten.

Ökologische Nachhaltigkeit / „Green Production“...

...muss als Kompetenz gesehen werden und nicht als „Hobby“.

...erfordert eine Ausbildung / Fortbildung.

...muss unterstützt und gefördert werden.

...muss als vollwertiges und gleichberechtigtes Gewerk im Unternehmen / der Produktion betrachtet werden.

Daher empfiehlt es sich generell ein entsprechendes System im Unternehmen zu implementieren.

DAS UMWELTMANAGEMENTSYSTEM (UMS)

Der einfachste und sicherste Weg, die Komplexität des betrieblichen Umweltschutzes greifbar zu machen, ist die Entwicklung und Umsetzung eines sogenannten Umweltmanagement-Systems (UMS).

Dabei hat sich der PDCA-Zyklus (plan-do-check-act) als Grundlage bewährt. Dieser umfasst Planung, Steuerung, Überwachung und Verbesserung aller Betriebsabläufe.

Plan: Im ersten Schritt muss herausgefunden werden, wo Bedarf und Ansatzpunkte für Verbesserungen liegen („Green Screening“). Es gilt, zuerst für diejenigen Bereiche Ziele festzulegen, wo mit geringem Aufwand große Verbesserungen erzielt werden können oder wo dringend Handlungsbedarf besteht.

Do: Im zweiten Schritt werden Maßnahmen durchgeführt, mit denen die Ziele effizient erreicht werden.

Check: Danach werden die erreichten Verbesserungen (Ist) mit den im ersten Schritt geplanten Zielen (Soll) verglichen.

Act: Falls man sein Ziel nicht erreicht hat, muss geprüft werden, ob die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen verändert werden müssen.

Je strukturierter Umweltschutz-Maßnahmen in den Ablauf des Unternehmens integriert werden, umso effektiver sind sie und umso geringer ist die Wahrscheinlichkeit gegen Umweltschutz-Richtlinien und gesetzliche Auflagen zu verstoßen.

Ziele eines Umweltmanagementsystems (UMS)

- Steuerung und Kontrolle von Einflüssen, die das Unternehmen auf die Umwelt nimmt
- Analyse der Potentiale und Risiken im Bereich Umweltschutz und Nachhaltigkeit
- Systematisierung der umweltrelevanten Abläufe
- Präventive Maßnahmen
- Aktive Umweltschutzmaßnahmen

Inhalte eines UMS

- Vorgaben fixieren
- Zuständigkeiten bestimmen
- Workflows strukturieren
- Kontinuierliche Optimierung der technischen und organisatorischen Abläufe
- Incentivierung der Verhaltensweisen aller Mitarbeiter*innen und Führungskräfte
- Implementierung in die interne und externe Unternehmenskommunikation

ÖKO-AUDITS

Ein umfassenderes System zur Implementierung des Themas Nachhaltigkeit und Umweltschutz bieten die sogenannten *Öko Audits*, die bereits von tausenden Unternehmen in Deutschland umgesetzt werden.

Die bekanntesten sind EMAS und DIN 14001.

Audit bezeichnet die Prüfung von Prozessen, Aktivitäten, Ergebnissen oder eines internen Kontrollsystems (IKS).

Das **Öko-Audit** ist ein Verfahren, bei dem ein Betrieb freiwillig sein Umweltverhalten überprüft, verbessert und offenlegt. Kernpunkt ist der Aufbau eines Umweltinformationssystems (Umweltmanagement), das auf eine kontinuierliche Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes abzielt.

Diese Audit-Systeme werden von dem jeweiligen Unternehmen selbst aufgestellt.

Eine regelkonforme Zertifizierung nach EMAS oder ISO 14001 schafft dem Unternehmen zusätzlich sowohl juristische Sicherheit als auch einen Vorteil mit Blick auf die Kunden (Image).

Aber auch ohne Zertifizierung ist ein Öko-Audit sinnvoll, da es die systematische Grundlage für ein eigenes Umweltmanagementsystem liefert.

DIE WICHTIGSTEN ÖKO-AUDIT NORMEN

DIN 14001

Im Jahre 2000 novelliert, ist die DIN 14001 unter der internationalen Bezeichnung ISO 14001 als weltweit akzeptierter und angewendeter Standard die wichtigste Norm für betriebliches Umweltmanagement. Ihre Aspekte und Maßgaben zu kennen, ist eigentlich obligatorisch für jedes Unternehmen.

Die zentralen Elemente der DIN 14001 sind:

- **Planung:** Festlegung von Umweltzielen und entsprechenden Maßnahmen, Zuständigkeiten und Verfahrensweisen;
- **Durchführung:** Umsetzung der festgelegten Maßnahmen und Verfahrensweisen;
- **Kontrolle:** Überprüfung der Zuständigkeiten und Verfahrensweisen sowie der Maßnahmen im Hinblick auf die Umweltziele und die Umweltleitlinien (sog. „Umweltpolitik“) der Organisation;
- **Verbesserung:** Anpassung der Zuständigkeiten, Verfahren und Maßnahmen sowie ggf. auch der Umweltziele und Umweltleitlinien

Mehr zu DIN 14001:

<https://www.umweltbundesamt.de/themen/wirtschaft-konsum/wirtschaft-umwelt/umwelt-energiemanagement/iso-14001-umweltmanagementsystemnorm>

Die DIN 14001 Zertifizierung erfolgt durch verschiedene Einrichtungen wie den TÜV, DEKRA oder diverse Firmen aus dem Beratungsbereich.

EMAS

Die zentralen Aspekte von DIN 14001 finden sich in der europäischen Norm EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) wieder. **Auf Grund dessen wird mit der EMAS-Registrierungsurkunde auch eine Erfüllung der ISO 14001 bestätigt.**

Was EMAS zusätzlich auszeichnet, ist die Selbstverpflichtung des*der Unternehmers*in zu selbst gewählten Maßnahmen und Zielen. Diese müssen wiederum veröffentlicht werden, um die Überprüfung der gesetzten Ziele und Maßnahmen in der nächsten Periode gewährleisten zu können.

Durch diesen Kreislauf soll das Ziel der kontinuierlichen Verbesserung der Umweltauswirkungen erreicht werden.

Mehr zu EMAS in Deutschland:

<https://www.emas.de/home/>

Die Zertifizierung erfolgt ebenfalls über Organisationen wie den TÜV. Eine genaue Liste und Informationen zu den Kriterien gibt es bei der Deutschen Akkreditierungs- und Zulassungsgesellschaft für Umweltgutachter DAU:

<http://www.dau-bonn-gmbh.de/>

WAS BEINHALTET EIN ÖKO-AUDIT UND WAS SIND DIE VORTEILE?

Mit DIN 14001 oder EMAS hat man eine sehr gute Grundlage, um sein Unternehmen nach Nachhaltigkeits- und Umweltgesichtspunkten zu durchleuchten, Handlungsfelder zu entdecken und eine umfassendere Unternehmensstrategie zu entwickeln. An dieser Stelle empfiehlt sich ein eigener Umweltschutzbeauftragter oder ein Green Consultant.

GRUNDLAGEN / BESTANDSAUFNAHME NACH DIN 14001

Ein Öko-Audit nach DIN 14001 kann als solide Grundlage für alle weiteren Systeme und Zertifizierungen betrachtet werden.

Auch wenn es auf den ersten Blick etwas mühsam erscheint, lohnt sich eine entsprechende Bestandsaufnahme sowie Prüfung, da hierdurch automatisch ein Umweltmanagementsystem auf die Beine gestellt wird und in den meisten Fällen erhebliche Lücken und Potentiale entdeckt werden können.

UNTERNEHMENSDATEN

Wo liegen die wichtigsten Unternehmensdaten und sind diese noch aktuell?

- Firmenbeschreibung (Standort, Betriebsbeschreibung, Darstellung der wesentlichen Produkte und Verfahren),
- Lageplan,
- Organigramm

KONTEXT

Welche externen und internen Umwelthemen sowie Umweltzustände sind bestimmt worden?

- Umweltzustände sind z.B. Boden, Luft, Wasser und weitere Ressourcen auf die die Organisation Einfluss nimmt oder die Einfluss auf die Organisation haben.
 - ➔ Bei Film und TV Produktionen: Emissionen sowie der Umgang mit Gefahrstoffen wie Diesel / Benzin / Gas für Generatoren, Lithium-Ionen Batterien, Reinigungsmittel, Farben, Baumaterialien, Pyrotechnik....
- Externe Themen stammen aus dem gesetzlichen, sozialen, technischen, kulturellen, politischen oder wirtschaftlichen Umfeld.
 - ➔ Gesetzlichen Umweltvorschriften, Technische Richtlinien und Manuals, Compliance-Regeln, Einkaufsrichtlinien sowie Standards auf Kundenseite.
- Interne Themen kommen aus der Aktivität der Organisation und deren Mitarbeiter*innen (z. B. Kompetenz, Erfahrung, Wissen, Werte).
 - ➔ Evaluierung des Know-hows der Mitarbeiter*innen, der Informationslage sowie des Informationsmanagements des Unternehmens.

ERWARTUNGEN EXTERNER PARTEIEN, ORGANISATIONEN, KUNDEN

Sind die interessierten Parteien bestimmt worden? Wer hat oder könnte an dem Thema Umwelt interessiert sein?

Gibt es Informationen über Art, Einfluss und Erwartungen der interessierten Parteien und daraus abgeleitete Maßnahmen?

Dabei sollten auch Kundenwünsche, Marktanforderungen (Compliance) oder die Wettbewerbssituation berücksichtigt werden.

FÜHRUNG

Entscheidend ist die zentrale Einbindung der Führung / des Managements in das Umweltmanagementsystem.

Zu klären ist, ob die oberste Leitung die Verantwortung für folgende Bereiche übernimmt:

- Konformität der eigenen Umweltpolitik und Umweltziele,
- Integration der Normforderungen in die Geschäftsprozesse,
- Bereitstellung der notwendigen Ressourcen für das UMS,
- Verantwortung für die gewünschten Ergebnisse des UMS,
- Anleitung, Schulung und Unterstützung der Mitarbeiter*innen,
- Durchführung von Verbesserungsmaßnahmen.

UMWELTPOLITIK / KOMMUNIKATION

Gibt es dokumentierte Aussagen der Geschäftsführung zum Thema Umweltschutz in der Unternehmenspolitik, dem Mission Statement oder den Geschäftsgrundsätzen?

Stimmen diese mit dem festgelegten Anwendungsbereich überein?

Enthalten Sie Information über

- den Kontext der Organisation,
- eine Verpflichtung zum Schutz der Umwelt und weiterer Commitments, wie z.B. eine nachhaltige Ressourcenverwendung,
- die Einhaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen,
- eine Verpflichtung zu fortlaufender Verbesserung des UMS mit dem Ziel, die Umweltleistung zu verbessern?

ROLLEN, VERANTWORTLICHKEITEN, BEFUGNISSE

Werden alle Aufgaben und Verantwortlichkeiten von der obersten Leitung wahrgenommen oder gegebenenfalls delegiert?

Typische Aufgaben beinhalten:

- Erstellung und Pflege der erforderlichen Informationen,
- Sicherstellung der Einhaltung der bindenden Verpflichtungen,
- Schulung,
- Kommunikation,
- Informationen,
- Planung und Durchführung interner Audits,
- Berichtserstellung (insbesondere Berichte über die Leistung des UM-Systems einschließlich der Umweltleistung).

PLANUNG UND ERFASSUNG

Umweltaspekte

Existieren bereits Verfahren zur systematischen Ermittlung und Bewertung von Umweltaspekten?

Wird bei der Bestimmung der Umweltaspekte der Lebensweg der eingesetzten Technologie oder der Dienstleistung betrachtet?

Werden dabei sämtliche Umweltauswirkungen betrachtet: Emissionen, Grenzwertüberschreitungen, Nachbarschaftsbeschwerden, Abfall etc.?

Emissionen

Welche wesentlichen Emissionen existieren

- am Hauptstandort,
- an Nebenanlagen (Heizung, Klima...),
- am Produktionsort,
- durch Verkehr, Transporte, Reisen,
- durch Generatoren,
- durch mobile Heiz- oder Kühlanlagen,
- bei Stör- und Notfällen?

Welche

- Grenzwerte,
- Auflagen,
- Messungen

existieren dazu?

Welche Abluftreinigungsanlagen existieren bereits (z. B. Filteranlagen bei Generatoren) und wie ist die

- Reinigung,
- Kontrolle
- Wartung

geregelt / dokumentiert?

Verunreinigungen von Böden und Gewässern

Welche Maßnahmen zur Vermeidung von Boden- und Gewässer-Verunreinigungen werden getroffen

- in der Hauptgeschäftsstelle,
- in Lagern,
- in Fahrzeugen,
- bei der Produktion (z. B. Einsatz von Auffangwannen unter Behältern mit Wasser gefährdenden Stoffen wie Diesel),
- bei Tankanlagen,
- auf Verkehrs-, Abfüll- oder Umschlagsflächen?

Werden Notfallsituationen und nicht bestimmungsgemäße Vorfälle berücksichtigt?

Wie werden diese Schutzsysteme kontrolliert und dokumentiert?

Verbrauch von Rohstoffen und natürlichen Ressourcen

Mit welchen Stoffen

- Rohstoffen,
- Hilfsstoffen,
- Gefahrstoffen

wird im Wesentlichen umgegangen und welche Einsparmöglichkeiten werden beachtet bzw. geplant?

In welchem Umfang wird Wasser genutzt und welche Einsparungen sind geplant?

Energieverbrauch

Welche Energiequellen werden genutzt. Zusammenstellung und Mengenangaben der verschiedenen Quellen inklusive der Kosten?

In welcher Form werden bereits regenerative Energien eingesetzt wie Solarenergie, Wasserkraft und nachwachsende Rohstoffe?

Welche Verfahren / Prozesse / Bereiche benötigen besonders viel Energie?

Welche Energiesparmaßnahmen sind bereits realisiert worden und welche sind geplant?

Findet eine verursachergerechte Zuordnung des Energieverbrauchs mit dem Ziel, Energie einzusparen, statt?

Gibt es einen Vergleich mit ähnlichen Unternehmen zur Ermittlung der Energie- bzw. Ressourceneffizienz der Produktion?

Durch welche Maßnahmen wird versucht, Stromspitzen zu vermeiden?

Freisetzung von Lärm und Gerüchen

Welche Informationen zum Bereich Lärm gibt es?

Welche Grenzwerte müssen eingehalten werden?

Welche Informationen zum Thema Gerüche sind vorhanden, wie z.B. der Einsatz von geruchsintensiven Stoffen oder Verfahren?

Gab es Nachbarschaftsbeschwerden bzgl.

- Lärm,
- Abgase,
- Erschütterungen

oder sonstiger Beeinträchtigungen?

Erzeugung von Abfall und/oder Nebenprodukten

Welche Stoffe fallen an, die einer externen Verwertung zugeführt oder entsorgt werden?

Welche Vermeidungs- oder Verminderungsmöglichkeiten gibt es laut betrieblichem Abfallwirtschaftskonzept?

Wie werden die o. g. Stoffe

- gelagert,
- behandelt
- und transportiert?

Und wie ist dies dokumentiert?

Gibt es eine betriebliche Abfallbilanz?

Wie wird die Verwertung / Entsorgung durch Externe organisiert, kontrolliert und dokumentiert?

Indirekte Umweltaspekte

Werden bei der Produktion von Filmen und TV-Programmen Umweltaspekte systematisch berücksichtigt (Energie, Materialauswahl, Produktionsverfahren)?

Welches sind die Produktionsbereiche oder Anlagen, die die wesentlichen Umwelteinwirkungen verursachen?

Welche Produktionsverfahren benötigen die meisten Ressourcen bzw. verursachen die wesentlichen Umwelteinwirkungen?

Werden auch Umweltaspekte berücksichtigt, die auf die Organisation indirekt Einfluss haben:

- Design, Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen,
- Betriebs- und Herstellungsprozesse,
- Umweltleistung externer Anbieter,
- Verpackung (z. B. Einweg-/Mehrweg-/Pfandsystem),
- Transport (Straße, Schiene, Flugzeug),
- Verwendung (Verbrauch je Nutzung oder im Produktleben; z. B. Strom, Wasser, Material),
- Wiederverwertung (Rücknahme, Aufarbeitung, Recycling),
- Entsorgung?

Wie werden bei Investitionen Umweltaspekte berücksichtigt?

Wie werden bei der Vergabe von Krediten Umweltaspekte berücksichtigt?

Wie wird bei der Erschließung neuer Märkte die Umweltrelevanz berücksichtigt?

Wie werden bei der Auswahl von Dienstleistern und Dienstleistungen Umweltaspekte berücksichtigt?

REISEN TRANSPORT

Welche Daten und Informationen sowie Maßnahmen gibt es im Bereich der Reise- / Verkehrs- / Logistiko-Optimierung?

Werden folgende Themen berücksichtigt und umgesetzt?

- Vermeidung / Verminderung von unnötigen Reisen / Fahrten
- Fuhrparkfahrzeuge unter Umweltgesichtspunkten ausgewählt
- Optimierung der Verpackungen unter Transportgesichtspunkten
- Jobtickets für die Mitarbeiter*innen
- Bevorzugung von öffentlichen Verkehrsmitteln bei Dienstreisen
- Videokonferenzen statt Reisen

INFORMATION / DOKUMENTATION

Gesetze und Verpflichtungen

Wo und wie werden Informationen zu umweltrechtlichen Rahmenbedingungen sowie andere Verpflichtungen aufbewahrt, gepflegt und ausgewertet?

- EU Verordnungen,
- Bund (Gesetze und Verordnungen),
- Bundesland (Gesetze und Verordnungen),
- Kommunen (Richtlinien, Satzungen, Regelungen),
- Standort (Genehmigungen, Immissionsschutzrechtliche Bestimmungen, Behördliche Auflagen...),
- Kunde*in (z. B. spezifische Forderungen an Produktion),
- Verpflichtungen, die aus Anforderungen interessierter Parteien entstehen (Anwohner*innen, Vermieter*innen...)
- Verbände und Organisationen
- Eigene Vorgaben (z. B. Verzicht auf bestimmte Technologien oder Verfahren; Selbstverpflichtung zum verstärkten Einsatz von umweltfreundlichen Produkten und Materialien),

Normen, Standards und Vorgaben.

Wie ist gewährleistet, dass die o.g. Informationen immer aktuell sind?

Welche Informationsquellen werden genutzt?

Wie werden die Verantwortlichen über Änderungen etc. informiert?

Wie werden Änderungen bei Technologien, Produkten und Dienstleistern, die Auswirkungen auf die umweltrechtliche Situation haben können, innerbetrieblich bekannt und wie werden die notwendigen Korrekturen eingeleitet?

Umweltziele und Planung zu deren Erreichung

Welche dokumentierten Unternehmensziele mit Bezug zum Umweltschutz existieren bereits?

Sind bereits Umweltziele zu den identifizierten Risiken und bindenden Verpflichtungen vorhanden?

Sind Ressourcen, Verantwortlichkeiten, Termine und Kennzahlen zur Überwachung des Fortschritts der Zielerreichung festgelegt?

Sind die Ziele und Maßnahmen allen Personen, die von ihnen Kenntnis haben sollten, bekannt?

UNTERTÜTZUNG

Ressourcen

Wurden seitens der Geschäftsführung geeignete Ressourcen zur Einführung des Umweltmanagementsystems bereitgestellt?

Kompetenz

Wie wird der Schulungsbedarf der Mitarbeiter*innen im Bereich Umweltschutz und jeder im Auftrag der Organisation tätigen Person bisher ermittelt? Wer ist verantwortlich?

Wie werden die erforderlichen Verantwortlichen regelmäßig geschult und wie ist dies dokumentiert?

Gibt es einen Schulungsplan, der auf die ermittelten Bedürfnisse eingeht - auch unter Berücksichtigung rechtlicher Anforderungen?

BEWUSSTSEIN

Wie stellen Sie sicher, dass Ihre Mitarbeiter*innen (inklusive Dienstleister und Fremdfirmen) Kenntnis von Ihrer Umweltpolitik, den wichtigsten Umweltaspekten und den Vorteilen einer verbesserten Umweltleistung haben?

Wie schulen Sie die betreffenden Mitarbeiter*innen, damit diese sich ihres Einflusses auf die Umweltleistung bewusst sind?

KOMMUNIKATION

Welche Abteilung / welcher Personenkreis ist für den externen und internen Kommunikationsprozess zuständig?

Wie gelangen Informationen zu Umweltthemen in das Unternehmen und wie werden diese innerbetrieblich weitergegeben?

Existiert eine Verfahrensanweisung zum Ablauf der internen und externen Kommunikation?

Wie stellen Sie sicher, dass alle relevanten Informationen, die das Umweltmanagementsystem betreffen, zwischen den Ebenen kommuniziert werden?

Existiert ein betriebliches Vorschlagswesen?

Werden Umweltvorschläge ebenfalls berücksichtigt/prämiert?

Welche Regelungen zur externen Kommunikation bestehen bereits, insbesondere in Richtung Kunden, Lieferanten, Behörden sowie externe Dienstleister?

Wie werden die Umweltthemen in der Öffentlichkeitsarbeit behandelt?

Welche umweltrelevanten Themen werden mit den interessierten Kreisen erörtert?

Wie ist das Image Ihres Unternehmens in Sachen Umweltschutz und Nachhaltigkeit?

DOKUMENTATION

Existieren schriftliche Regelungen zu übergreifenden Abläufen und Verfahren in Sachen Umwelt und Nachhaltigkeit?

Wie können die Betroffenen auf diese Dokumente zugreifen?

LAUFENDER BETRIEB

Welche Regelungen zu Betriebsabläufen im Bereich Umweltschutz existieren bereits und wie sind diese dokumentiert?

Welche dokumentierten Regelungen existieren für Notfallsituationen?

Wie wird sichergestellt, dass Umwelanforderungen für jeden Bereich berücksichtigt werden?

Wie werden Umwelanforderungen bei der Beschaffung betrachtet?

Werden die wesentlichen Umwelanforderungen an Fremdfirmen, Lieferanten und sonstige Vertragspartner kommuniziert?

Werden Transportunternehmen und Kunden über mögliche Umweltauswirkungen im Rahmen des Transports, der Nutzung und der Entsorgung informiert?

Welche dokumentierten Regelungen existieren in Bezug auf Notfallsituationen insbesondere Informationen und Regelungen über umweltrelevante Stoffe, einschließlich der jeweils möglichen Auswirkungen auf die Umwelt, und Maßnahmen, die im Falle einer unbeabsichtigten Freisetzung ergriffen werden sollten?

Werden in regelmäßigen Abständen Notfallübungen durchgeführt und wie wird dies dokumentiert?

BEWERTUNG DER UMWELTLEISTUNG:

Welche regelmäßigen Überprüfungen der Umweltleistung finden statt und wie werden diese dokumentiert?

Existieren Kriterien anhand derer die Umweltleistung gemessen, analysiert und bewertet wird?

Wird die Umweltleistung intern und gegebenenfalls extern kommuniziert?

INTERNES AUDIT

Gibt es interne Auditroutinen (z. B. aus den Bereichen Qualität, Sicherheit oder Arbeitsschutz), in denen umweltrelevante Informationen ermittelt werden?

NICHTKONFORMITÄT UND KORREKTURMAßNAHMEN

Wie wird bei Überschreitungen von Grenzwerten sowie beim Verstoß gegen externe oder interne Vorgaben vorgegangen?

MANAGEMENTBEWERTUNG

Wie bewertet die Geschäftsführung / oberste Leitung die grundlegenden organisatorischen Abläufe in Sachen Umweltschutz und Nachhaltigkeit?

VERBESSERUNG

Wie wird eine fortlaufende Verbesserung der Umweltleistung erreicht?

FAZIT

Es lohnt sich in jedem Fall ein Öko-Audit vorzunehmen – ob mit oder ohne Zertifizierung.

Der Mehrwert für das Unternehmen ist groß und bedeutet Zukunftssicherheit in Bezug auf neue Märkte, Kundenwünsche sowie Gesetze in Sachen Umwelt, CO₂ und Nachhaltigkeit.

Auf dieser Grundlage ist es ein Leichtes niederschwellige – und auch für kleine Unternehmen gut zu erfüllende - Zertifizierungen wie QuB (Qualitätsverbund umweltbewusster Betriebe) oder ÖKOPROFIT zu beantragen und auch hier entsprechende Förderungen und Unterstützungen zu erhalten.